

Fliegen am anderen Ende der Welt

Text und Bilder: Stefan Lesjak

Für die meisten Piloten in Europa ist Uruguay ein «weisser Fleck» auf der Landkarte. Aus der Luft zeigt sich die Weite und Schönheit des Landes, verbunden mit einem nie gekannten Freiheitsgefühl. Als überzeugter Uruguay-Fan habe ich das Land vor über 15 Jahren kennen und lieben gelernt. Als ich dann von einer deutschen Pilotin erfuhr, die dort als Safety Pilot geführte Fliegertouren anbietet ([Link](#)), war mein Entschluss gefasst, auch dort zu fliegen. Heike Schweigert lebt dort seit über 5 Jahren, besitzt eine Cessna 182 (CX-PBO) und erstellt mit den anreisenden Piloten, den meisten aus Deutschland, Touren ganz auf die Wünsche der Kunden zugeschnitten. Sie hat mehrere Jahre als Bush-Pilotin in Botswana gelebt und hat fliegerische Qualitäten und Erfahrung, von der jeder aktive Pilot profitieren kann. Meine fliegerische Heimat ist Kägiswil (LSPG) und es war diesmal die dritte Fliegertour innerhalb von 3 Jahren. Dieses Mal habe ich Heike im Spass diese Vorgaben genannt – Landen auf einer Estancia mit privater Piste, Weinprobe auf einem Weingut, Dolce Vita in Punta del Este, versteckte Pisten, Fliegerkameradschaften und natürlich «Parilla» (bestes Rindfleisch und Würste vom Grill).

Die Anreise erfolgte am 24. Dezember 2024 der Einfachheit halber über Buenos Aires, wo ich mit dem Taxi zum Fährhafen fuhr, um nach Colonia de Sacramento in Uruguay überzusetzen. Diese Stadt ist auf der anderen Seite des mächtigen Rio de la Plata mit seinem ca. 40 km breiten Mündungsdelta.



Würde problemlos die MFK schaffen

Colonia ist UNESCO Weltkulturerbe wegen seiner kolonialen Architektur und bekannt für die vielen Oldtimer Autos, die schon viele Jahre in den Strassen parkiert sind und dem Ort ein besonderes Flair geben.

In Colonia mit dem beschaulichen Flugplatz (**SUCA**) ist Heike mit ihrer Cessna stationiert.





Es hat sich ein weiterer mitreisender Pilot aus Deutschland zu der Tour dazugesellt. Valentin Zach, ein junger Bursche aus dem grossen Kanton, überwintert in Buenos Aires und nach einem kurzen Austausch war klar, dass wir ein tolles Dreier Team werden.

Am 26. Dezember ging es nach ein paar Landeübungen zum Flugplatz Carlos Chalking (SUPC), ca. eine Flugstunde von Colonia entfernt. Dort gibt es einen Luftfahrttechnischen Betrieb (LTB), der ein paar Arbeiten an den Bremsen der Cessna erledigen sollte. Heike kennt den Besitzer des LTB's und konnte trotz Weihnachtspause den Service erledigen lassen. Auch Agrarfliegerei ist dort beheimatet, wie überhaupt im gesamten, dünn besiedelten Land. Kaum in der Luft, erkennen wir die mächtigen Flüsse Rio de la Plata und Rio Uruguay.

Wir können uns an der Aussicht nicht satt sehen. Nichts als Weite und kaum Besiedlung.



Rio Uruguay – Grenzfluss zwischen Uruguay und Argentinien

Nach einer butterweichen Landung auf der Graspiste von **SUPC** rollen wir zum LTB, wo wir schon erwartet werden. Nach dem Service fliegen wir weiter zum Übernachten nach Mercedes (**SUME**), mit über 1100 m Graspiste üppig ausgestattet und direkt am Rio Negro gelegen.

Die Besonderheit der Stadt ist die Art-déco-Architektur und ihre entspannte Ruhe.



Zweimal im Jahr ist es aber vorbei mit der Ruhe: Einmal beim Musikfest «Jazz a la calle» was soviel bedeutet wie Jazz auf den Strassen, wo Musiker aus der ganzen Welt zusammenkommen und beim Karneval im Februar.

Am nächsten Tag ging es weiter zum grossen Stausee Lago Rincon de Bonete, wo wir auf dem privaten Flugfeld (Pista Calefon, auch in Google-maps zu finden) landeten.

Der Platz hat zwar eine lange Graspiste, aber beim Anflug von Norden hat es nur etwa 300 m ebene Piste, bevor es dann mit sportlichem Gefälle runter geht.

Pista Calefon

Der Besitzer hat sich einen sehr gut ausgestatteten Hangar erstellt, mit Übernachtungsmöglichkeiten und natürlich Grillplatz. Nach einem gemütlichen Schwatz geht es weiter nach Tacua-

rembó (SUTB), wo die Cessna wieder mal Asphalt unter die Räder bekommt. Tacuarembó ist bekannt für sein jährliches Gaucho-Festival, ein Genuss für Reiter und Pferdeliebhaber.

Hier tanken wir auf und fliegen weiter nach Artigas (SUAG), direkt an der Grenze zu Brasilien. Heike hat uns dort eine Weinverkostung organisiert im exklusiven Casa Tannat ([Link](#)).



Uruguay ist nicht nur wegen ausgezeichneter Fleischqualität bekannt, sondern auch wegen seiner exzellenten Weine. Heike kennt die Winzerin Claudia von mehreren Besuchen und hat uns von ihr geschwärmt. Ihre Herzlichkeit sowie das tolle Ambiente haben bei uns einen bleibenden Eindruck hinterlassen. Wir kommen gerne wieder. In Artigas übernachteten wir in einem Hotel mit ausgeprägtem Sinn für Malerei und herzlicher Gastfreundschaft.

Der Ort ist zudem bekannt für seine Halbedelsteine (Amethyst). Die Freunde des Reitens, Wanderns und der Vogelbeobachtung kommen im nahegelegenen Lunarejo Tal auf ihre Kosten.

Das nächste Leg führte uns entlang der brasilianischen Grenze nach Vichadero (**SUVO**), ein Grasplatz mit gut 1000 m Piste und Agrarfliegerei im Nirgendwo der Pampa. Dieser Platz wurde uns in Tacuarembó empfohlen.

Der sympathische Agrarpilot Hernan war überrascht von unserem Besuch und zeigte uns, dass es genug Platz zum Übernachten und Grillieren gibt.

Es ist die direkte Verbundenheit mit allen Piloten, die wir trafen, die das Fliegen in Uruguay zu einem besonderen Erlebnis macht. Das nächste Ziel war der internationale Flugplatz Melo (**SUMO**), der nur wenige Wochen zuvor komplett saniert wurde und nur ein «Hüpfer» von 25 Minuten entfernt war. Gähnende Leere auf dem Vor-



wingscout.ch

Wir verkaufen Ihr Flugzeug



Heike und Hernan, der Heike gleich ins Herz geschlossen hat

feld und im Terminal, dafür aber vom Feinsten ausgestattet.

Danach ging es weiter zu einem Platz, den ich schon von einer früheren Fliegertour kannte – Treinta y Tres (**SUTR**, übersetzt «Dreiunddreissig»).

Gekreuzte Bahnen mit satter Pistenlänge machen richtig Freude. Für die Übernachtung hat Heike die abgelegene Estancia Rincon de los Matreros ausgesucht, die sich auf Jagdtouristen spezialisiert hat.



Das Arbeitspferd der Agrarpiloten

Abgelegenheit ist treffend

Diese gehört einem wohlhabenden Holländer und ist umgeben von einer wunderbaren Ruhe und Natur. Wir wurden abends mit grilliertem Fleisch verköstigt und in der Nacht konnten wir über die interessanten Tiergeräusche rätseln.

Am nächsten Morgen ging es weiter entlang der Atlantikküste nach Punta del Este (**SUPE**).

Diese Stadt wird auch manchmal mit Miami oder Monaco verglichen, was die Anzahl und Grösse der Boote angeht. Die Reichen und Schönen



Endlos weite und leere Strände

tummeln sich hier zur Hauptsaison Dezember und Januar. Wir machen einen ausgedehnten Spaziergang entlang der Uferpromenade.

Nach einem guten Mittagessen fliegen wir zum absoluten Höhepunkt – der Estancia San Pedro de Timote mit privater Graspiste in Fussweite, gemäss meiner Vorgabe.

Wir wurden vom Besitzer der Piste, Francisco Sanguenetti, herzlich in Empfang genommen.

Und damit die freilaufenden Rinder nicht der Cessna zu nahekommen, haben wir letztere noch mit einem Elektrozaun umzäunt. Das Hotel ist eine grosse Anlage mit eigener Kirche, mehreren Pools sowie eigenem Pferdestall. Traumhaft ruhige Lage mit sehr guter Küche und Service.



Francisco, neben Valentin und Heike, mit der typischen Gaucho Mütze

Heike liess es sich nicht nehmen, den Chef der Estancia zu einem kurzen Rundflug einzuladen, der danach gleich vorschlug, ein Fly-In mit lokalen Piloten zu organisieren.

Der letzte Tag führte uns zuerst zu einem Tankstopp zum Angel Adami Flugplatz in Montevideo (SUAA), der vor allem von der General Aviation

«*Die Eindrücke der Weite, die wunderbaren Begegnungen und der Duft der Freiheit wird mir noch lange in Erinnerung bleiben.*»

genutzt wird. Danach ging es entlang des Rio de la Plata zurück nach Colonia de Sacramento (SUCA).

Für mich ist das Besondere am Fliegen in Uruguay:

- ein Luftraum, der praktisch nicht eingeschränkt ist
- gelebte Airmanship unter Piloten
- die Herzlichkeit, Offenheit und Unkompliziertheit der Menschen

Offizieller Versicherungspartner der AOPA

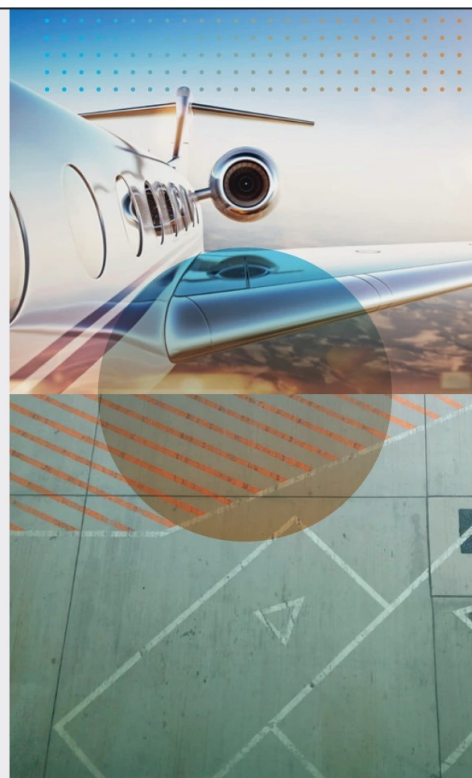
Luftfahrzeuge sind bei uns sicher versichert.



glausen + partner

Versicherungstreuhand seit 1986

Glausen + Partner AG - Kasernenstrasse 17A - CH-3602 Thun
Tel. +41 33 225 40 25 - info@glausen.ch - glausen.ch



- Uruguay ist ein modernes Land mit fast 100% Energieerzeugung aus regenerativen Quellen (Wasserkraft, Wind) und sehr effizienter Infrastruktur. Niedrige Kriminalität und ein gutes Gesundheitssystem, das dem in Europa nicht nachsteht, ziehen immer mehr Menschen an.
- Uruguay ist mehr als 4-mal so gross wie die Schweiz bei nur 30% der Bevölkerung.
- reiches Freizeitangebot und natürlich tolles Essen

Falls Piloten aus der Schweiz nach Colonia kommen wird Heike die Landeübungen mit ihnen an einem besonderen Platz machen: Nueva Helvecia (**SUNH**), keine 20 min Flug von Colonia und über 900 m Graspiste. Ein Ort, der Mitte des 19. Jahrhunderts von Auswanderern aus der Schweiz gegründet wurde und bekannt ist für seine ausgezeichnete Schokolade und Käse.

Übersicht der Tour

Wir waren fünf Tage unterwegs und jeder von uns beiden hatte ca. sechs reine Flugstunden im Flugbuch. Die Eindrücke der Weite, die wunderbaren Begegnungen und der Duft der Freiheit wird mir noch lange in Erinnerung bleiben. Es wird wohl nicht das letzte Mal für mich sein, habe ich doch viele Ideen für weitere Touren, denn es gibt noch so viele Estancias mit eigener Piste zu entdecken. Oder ein Langstrecken-Flug nach Patagonien oder Chile? Wer macht mit?

Anreise

Von Zürich via Frankfurt direkt nach Buenos Aires und dann mit der Fähre nach Colonia oder via Madrid oder Sao Paulo nach Montevideo und von dort mit dem Bus nach Colonia (2h). Ein Visum ist nicht erforderlich.

Reiseführer – zu empfehlen ist «Reise Know-how Uruguay» von Lars Borchert.

